



AZB
8570 Weinfelden

Veloparcours eröffnet: Schüler testeten ausgiebig

8

Verkehr verteilen: CVP-Kantonsrat Armin Eugster nimmt Stellung.

3

Verdienter Ruhestand: Monika Podolak im Gespräch.

5

Vorgeschriebener Alcotest: Seit 1. Juli 2012 in Frankreich Pflicht

12

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Peter Häry
Vizepräsident



Yvonne Gasser
Verkehrssicherheit
und Kurse



Marcel Varga
Umweltbeauftragter



Harald Zecchin
Veranstaltungen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau



Rebekka Britt
TCS Kontaktstelle

Titelbild: Mit dem Veloparcours auf dem Schulhausplatz Hoffnungsgut haben Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern, die Möglichkeit, das Verhalten mit dem Velo im Strassenverkehr zu üben.

(Bild: Werner Lenzin)

Editorial

Freie Fahrt für Neulenkende dank FDP?!

Die unnötige Schikane mit den lästigen und teuren «Weiterbildungskürsli» sollen gemäss FDP wieder abgeschafft werden. Nach Meinung, zumindest einzelner Parteimitgliedern, seien die Kurse für Auszubildende eine überdurchschnittlich hohe Belastung ohne grossen Mehrwert. Mit Theoriestunden und seriösem praktischen Fahrunterricht werde einer sicheren Fahrt Genüge getan. Die Techniken für einen sicheren Fahrstil können in der Fahrschule gelernt werden. Ausserdem werden die Neulenkenden bei Regelverletzungen strenger bestraft. Fehlerhaftes Verhalten einzelner Neulenkenden darf nicht zur Kriminalisierung aller jungen Autofahrer führen. Die Wiederholungskurse sollen nur nach Verletzungen von Verkehrsregeln absolviert werden müssen. Soviel also zu den Aussagen einer staatstragenden und verantwortungsvollen Partei.

Die Zweiphasenausbildung für Neulenkende wurde eingeführt, weil insbesondere Jugendliche im Strassenverkehr wegen erhöhter Risikobereitschaft und Selbstüberschätzung mehr gefährdet sind als wegen mangelnder Fahrtechnik. Die Weiterausbildung ist daher so angelegt, dass nicht gelernt wird, wie Grenzsituationen mit bestimmten Fahrtechniken bewältigt werden können, sondern vielmehr wie diese zum vornherein vermieden werden. Ausserdem soll das umweltschonende und partnerschaftliche Fahren weiter entwickelt werden. Die Unfallstatistiken sprechen da eine eindeutige Sprache: Jugendliche im Alter von 18 bis 24 Jahren sind rund doppelt so häufig Verursacher von Unfällen als alle anderen Altersgruppen. Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass nach der Einführung der Zweiphasenausbildung ein Rückgang jugendlicher Unfallverursacher von rund zehn Prozent zu verzeichnen ist. Genauere wissenschaftlich begleitete Untersuchungen werden Ende 2012 erwartet.

Einerseits ist es verständlich, dass die Kurskosten für Auszubildende nicht unerheblich sind, andererseits könnte vielleicht ein etwas geringer motorisiertes und demnach günstigeres Fahrzeug zu den Kurskosten und zur Sicherheit im Strassenverkehr beitragen. Offenbar kennen die Vertreter der FDP die Unterrichtspläne und die entsprechenden

Kursziele nicht genau. Anders kann ich mir nicht vorstellen, dass behauptet werden kann, die Techniken für einen guten Fahrstil könnten in der Fahrschule gelernt werden. Die Fahrerlebnisse in den Kursen können nun mal nicht auf öffentlichen Strassen durchgeführt werden.

Dass die Neulenkenden bei Regelverletzungen strenger bestraft werden, wie die FDP behauptet, stimmt ebenfalls nicht. Für alle Verkehrsteilnehmenden gelten das Strassenverkehrsgesetz und die entsprechenden Verordnungen dazu. Die Bestrafung ist für alle dieselbe mit der Ausnahme, dass beim ersten Vergehen, welches ein Entzug des Führerausweises zur Folge hat, beim Neulenkenden die Probezeit von drei auf vier Jahre verlängert wird und bei einem zweiten Vergehen mit Führerausweisentzug der Führerausweis annulliert wird. In diesem Fall muss nochmals von vorne mit der Fahrprüfung begonnen werden.

Gemäss FDP dürfen durch fehlerhaftes Verhalten einzelner Neulenkenden nicht alle jungen Autofahrer kriminalisiert werden, die Kurse sollen nur nach Verkehrsregelverletzungen besucht werden müssen. Mit anderen Worten: Zuerst muss ein Unfall geschehen und dann handeln wir. Wer übernimmt die Verantwortung dafür? Ist es wichtiger, Geld zu sparen, als Unfallopfer verhindern zu können?

Herzliche Grüsse und unfallfreie Fahrten,
Ihr Präsident Marco Vidale



«Der Verkehr wird auf die Fläche verteilt»



«Überzeugen Sie Ihre Familienangehörigen, Ihre Verwandten und Bekannten für ein JA zu BTS und OLS», so CVP-Kantonsrat Armin Eugster. (Bild: ZVG)

CVP-Kantonsrat Armin Eugster leitet als Präsident der grossrätlichen Raumplanungskommission das Pro-Komitee für die BTS und OLS. Der ehemalige Bürgler Gemeindeammann wohnt in einem Dorf, das unter unzumutbarem Durchgangsverkehr täglich leidet und beantwortet nachfolgend die Fragen der Rundschau.

Von Werner Lenzin

TCS Rundschau: Wie beurteilen Sie den aktuellen Stand der beiden Projekte BTS und OLS unmittelbar vor der Volksabstimmung?

Armin Eugster: Es ist ungewöhnlich, dass ein Abstimmungskampf bereits 200 Tage vor dem Urnengang beginnt. Unser Komitee, das Co-Präsidium, umfasst über 50 Persönlichkeiten aus Politik, Gewerbe, Wirtschaft und Verbänden, arbeitet zielgerichtet auf den Abstimmungstermin 23. September hin. Auf unserer Homepage www.mythurgau.ch informieren wir über alle unsere Aktivitäten. Auch ein Video orientiert umfassend über BTS und OLS. Wir sind auch am Aufbau eines Unterstützungskomitees und freuen uns, dass bereits über 150

Thurgauerinnen und Thurgauer beigetreten sind. Liebe Leserin, lieber Leser, auch Sie sind in unserem Komitee herzlich willkommen. Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder auf meiner Adresse.

TCS Rundschau: Welche Folgen hätte der Verzicht auf die BTS und die OLS für den Kanton Thurgau?

Armin Eugster: Während Jahren und wahrscheinlich Jahrzehnten belastet unzumutbarer Durchgangsverkehr die Ortschaften auf der Thurtalachse und der Seestrasse und vermindert so die Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung. Können Sie sich vorstellen wie die Bevölkerung im Bezirk Mönchwil ohne die A1 oder in Diessenhofen ohne die grosszügige Umfahrung leiden würde? BTS und OLS sind darum dringend nötig! Auch die Reisezeiten innerhalb des Kantons werden sich verlängern. Das ist für Handel, Gewerbe und Industrie schädlich. Aber auch die Bevölkerung im ländlichen Raum wird leiden, denn viele Fahrzeugführer werden dem schleppenden Verkehr auf den Hauptachsen ausweichen und Neben- und Gemeindestrassen benutzen. Der Verkehr ist nicht mehr kanalisiert

sondern wird auf die Fläche verteilt. Ein Nein zu BTS+OLS ist aber auch ein finanzieller Schildbürgerstreich: der Thurgau verzichtet, zur Freude anderer Kantone, auf Bundesgelder und wird die von den Umweltverbänden vorgeschlagenen örtlichen Umfahrungen selber und mit Beiträgen der betroffenen Gemeinden berappen müssen. Zusammengefasst: wir verzichten auf Lebensqualität und Bundesgelder!

TCS Rundschau: Welche Vorteile brächte die Realisation dieser beiden Projekte für alle Verkehrsteilnehmer?

Armin Eugster: BTS und OLS entlasten die Dörfer auf der Thurtalachse und der Seestrasse vom unzumutbaren Durchgangsverkehr. Es ist vorgesehen, dass der bestehende Strassenraum so umgestaltet wird, dass die Ortschaften an Lebensqualität gewinnen. Dies trägt auch zu besserer Verkehrssicherheit vor allem für Kinder und Fussgänger bei. Leistungsfähige Verbindungsstrassen kanalisieren den Verkehr und entlasten so auch den ländlichen Raum vom Umgehungsverkehr. Da der Langsamverkehr die BTS nicht benutzen darf, erhöht sich die Reisegeschwindigkeit auf den leistungsfähigen Hauptachsen. Schlussendlich werden bestehende Strassen redimensioniert und dem neuen, verkleinerten Verkehrsaufkommen angepasst.

TCS Rundschau: In den letzten zwanzig Jahren hat sich der Verkehr in der Schweiz verdoppelt und im vorletzten Jahr wurden beinahe 16'000 Stautunden gezählt. Welche Entlastung würden BTS und OLS in diesem Zusammenhang bringen?

Armin Eugster: Gemäss den Verkehrsprognosen entlastet die BTS die bestehenden Thurtalstrassen um über 50 Prozent, im Raum Amriswil sogar über 60 Prozent. Die Seestrasse (Arbon-Kreuzlingen) wird durch die OLS um über 50 Prozent entlastet, im Raum Kreuzlingen sogar über 70 Prozent. Die OLS verhindert aber auch, dass die Dörfer an der Strasse Oberaach-Kreuzlingen nicht unter zusätzlichem, unzumutbarem Durchgangsverkehr leiden müssen.

TCS Rundschau: Der Bundesrat beantragt dem Parlament auf Anfang 2014 auch die

BTS ins Nationalstrassennetz aufzunehmen. Ist das ein positives Signal für die Planungsarbeiten der Bodensee-Thurtal-Strasse?

Armin Eugster: Ja, ganz sicher, denn die Kosten für Bau und Unterhalt dieser Strasse geht zu Lasten des Bundes, der diese aus den Verkehrsabgaben (Treibstoffzoll, Autobahnvignette) finanziert. Dank der guten Zusammenarbeit des Kantonalen Tiefbauamtes mit dem Bundesamt für Strassenbau (ASTRA) ist dieses bereit die Thurgauer Planung zu übernehmen und zu realisieren. Ein überzeugendes JA der Thurgauer Stimmberechtigten ist für die Bundesbehörden auch ein starkes Zeichen, dass wir die Strasse brauchen und wollen und sie darum mit hoher Priorität realisiert werden muss.

TCS Rundschau: Die OLS wird nicht im Nationalstrassennetz enthalten sein. Was bedeutet dies für die Verkehrsteilnehmer und die in der dortigen Region lebenden Thurgauer?

Armin Eugster: Die OLS ist eine Kantonsstrasse und kostet mutmasslich 220

Millionen Franken. Sie wird durch den Kanton gebaut und finanziert, wobei die betroffenen Gemeinden keine Beiträge zahlen müssen. Die Finanzierung erfolgt über die Strassenrechnung deren Einnahmen aus Treibstoffzollanteil und Motorfahrzeugsteuern bestehen. Mit anderen Worten: Diese Strasse wird nicht durch den Steuerzahler finanziert. Darum stimmte der Kantonsrat der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer um 10 Prozent zu, falls die OLS gebaut wird.

TCS Rundschau: Sollen in Zukunft die Autofahrer den Bundesanteil von 275 Millionen Franken für den Ausbau und Unterhalt des Nationalstrassennetzes finanzieren. Wenn ja, in welcher Form?

Armin Eugster: Grundsätzlich wird das Nationalstrassennetz durch einen Anteil des Treibstoffzolls und die Autobahnvignette finanziert. Den Medien konnten Sie entnehmen, dass der Nationalrat dem Netzbeschluss des Bundes zustimmte. Das bedeutet, dass die Thurtalstrasse ins Bundesstrassennetz aufgenommen wird. Damit übernimmt der Bund auch die

Kosten für die BTS. Für diese zusätzlichen Bundesausgaben soll die Autobahnvignette von 40 auf 70 Franken erhöht werden. Nur am Rande sei vermerkt, dass alle ausländischen Fahrzeuge auch eine Vignette benötigen, wenn sie unser Nationalstrassennetz benützen!

TCS Rundschau: Welche persönliche Ratschläge geben Sie den Autofahrerinnen und den Autofahrern?

Armin Eugster: Es liegt mir fern, Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, Ratschläge zu erteilen, denn ich bin überzeugt, dass Sie Ihr Motorfahrzeug umweltgerecht, vernünftig, umsichtig und verantwortungsvoll benützen!

TCS Rundschau: Ihre ganz persönlichen Wünsche an die Adresse aller Autofahrerinnen und Autofahrer?

Armin Eugster: Überzeugen Sie Ihre Familienangehörigen, Ihre Verwandten und Bekannten für ein JA zu BTS und OLS. Damit leisten Sie einen guten Dienst an einer guten Sache! Herzlichen Dank.



Nur
noch wenige
Tickets
erhältlich!

Exklusiv für TCS-Mitglieder

25.– statt **54.–**

maximal 2 Karten pro Mitglied / Haushalt
Die Plätze sind beschränkt!

Reservierungen ab sofort unter:

TCS Sektion Thurgau
Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12
info@tcs-thurgau.ch

THE BLACK RIDER

Ein Musical
von Tom Waits

Seeburgpark Kreuzlingen
Dienstag, 24. Juli 2012, 20.30 h

Försterstochter Käthchen liebt den Schreiber Wilhelm. Und er liebt sie. Doch ein Mann, der nicht schießen kann, kommt für Förster Bertram als Schwiegersohn nicht in Frage. Er und seine Frau Anne wünschen sich einen Mann wie Robert, der zielsicher trifft. Wilhelms Liebe scheint aussichtslos, doch er gibt nicht auf und übt sich – allerdings ohne Erfolg – im Schiessen. Da erscheint ein hinkender Fremder, der mysteriöse Stelzfuss, und bietet ihm magische Kugeln an, die ihr Ziel nie verfehlen. Der Liebesheirat scheint nichts mehr im Weg zu stehen, hat Wilhelm doch nun die besten Chancen, das alles entscheidende Probeschiessen zu bestehen. Doch der Pakt mit Stelzfuss hat seinen Preis: Die letzte Kugel wird Wilhelm nicht gehorchen...

«The Black Rider» wurde im Thalia-Theater in Hamburg uraufgeführt. Die Handlung des Stückes fusst auf der Volkssage des Freischütz, auf der auch Carl Maria von Webers Oper «Der Freischütz» basiert. Das Stück gewann zahlreiche Auszeichnungen.

SEE-BURGTHEATER

SPIELTAGE UNTER WWW.SEE-BURGTHEATER.CH

Wir sprachen mit... ...Monika Podolak

«Die Menschen werden mir fehlen», davon ist Monika Podolak – seit sechs Jahren ist sie zusammen mit ihrem Lebenspartner Beat Ursprung TCS-Mitglied – überzeugt. 29 Jahre arbeitet sie als Fachfrau Hauswirtschaft und Leiterin der Hauswirtschaft und täglich fuhr sie mit dem Auto von ihrem Wohnort Wängi ins Alterszentrum Bussnang. Nun wurde die 64-jährige pensioniert und am 30. Juni war ihr letzter Arbeitstag.

Von Werner Lenzin

«Schon als Kind kam ich in Kontakt mit den vielfältigen Hausarbeiten meiner Mutter und mein Vater schreinerte als gelernter Wagner die Wiege, in der ich als Kind und nun bald die vierte Generation zum Schlafen gelegt wird», erzählt die heute 64-jährige Monika Podolak. Nach ihrer Schulzeit im st. gallischen Kirchberg schloss sie das einjährige Haushaltjahr in Genf ab und wurde in jungen Jahren Mutter von zwei Töchtern und einem Sohn.

Mädchen für alles

Am 1. Juli 1983 wagt die junge Frau 35-jährig einen Neuanfang. Der damalige Leiter des Alters- und Pflegeheims Bussnang, Emil Bänziger, stellt sie als Hausdienstangestellte ein. «Das Betten, der Service, die Reinigungsarbeiten und vieles mehr gehörten zu meinen Aufgaben und ich war eigentlich Mädchen für alles», erinnert sich die langjährige Mitarbeiterin. Damals zählte man in Spitzenzeiten 130 Bewohnerinnen und Bewohner. «In zwei Waschräumen wuschen sich die Frauen und die Männer an langen Chromstahl-Waschrögen und die beiden Speisesäle waren im Keller», erzählt Monika Podolak. In den Zimmern gab es erst 1986 und 1987 Lavabos. Während vier Jahren versah sie auch den Spätdienst und die Nachtwache und am Wochenende half sie in der Pflege aus.

14 Lehrlinge ausgebildet

«Mir gefiel, dass ich verschiedene Aufgaben übernehmen durfte. Im Jahr 1990 rutschte ich als Nachfolgerin von Ria Stern einfach in das Amt der Leiterin der Hauswirtschaft hinein, leitete in der Therapie



Monika Podolak arbeitete während 29 Jahren im Hausdienst des AZ Bussnang. (Bild: Werner Lenzin)

auch noch das Stricken und Basteln und sorgte bald einmal für die Planung der Personaleinsätze im Hausdienst.» Eine besondere Herausforderung bildete der Besuch des Lehrmeisterkurses vor 17 Jahren und die berufsbegleitende Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft im Jahr 2005. «Ich bin stolz darauf, dass alle 14 von mir ausgebildeten Lehrlinge die Prüfung bestanden, die letzten beiden als Beste des Kantons mit der Note 5.5 und 5.3», freut sich Monika Podolak. Sie ist immer mit der Zeit gegangen und der Ausspruch «früher haben wir es so gemacht», war von ihr nie zu hören. Sie zeigte sich für jede Veränderung offen, vorausgesetzt, dass sie den Bewohnerinnen und Bewohnern Nutzen brachte.

Tiefe menschliche Beziehungen

Zu den Hauptaufgaben dieser Kaderfunktion im AZ Bussnang gehört neben der Kontrolle des Hausdienstes, dem Erstellen der Einsatzpläne auch die Verantwortlichkeit für den Betrieb im Restaurant. Aber auch der Einkauf der Wäsche, Reinigungs-

mittel und der Verkaufsartikel für den kleinen Laden waren Monika Podolaks Welt. Dabei darf das Wichtigste nicht vergessen werden: Die persönliche Beziehung zu langjährigen Bewohnerinnen und Bewohnern, die teilweise seit über 20 Jahren im Alterszentrum leben. Viele von ihnen haben ihr die persönlichen Sorgen und Nöte anvertraut, einige begrüssen sie jeden Morgen persönlich mit Handschlag. Etlichen davon verwaltet sie das Taschengeld und sorgt für den gemässigten Tabakkonsum. «All diese Menschen werden mir fehlen», sinniert Monika Podolak wehmütig. Was macht sie mit der bevorstehenden Pensionierung? «Ich werde weiterhin wie bisher ohne Wecker morgens um halb fünf Uhr aufstehen und vorerst einmal Stricken und Häkeln für meine Enkelkinder, aber auch für den alljährlichen Bazar in Bussnang. Später werde ich wieder einer Beschäftigung nachgehen. Ganz besonders freue ich mich auf den Besuch bei der Familie meiner Tochter in Cahuita an der karibischen Küste von Costa Rica».

Regionalgruppe Bischofszell an der GEWEA

«Gewerbe mit Power» lautete das diesjährige Motto der Gewerbeausstellung GEWEA vom 28. April bis 1. Mai auf dem Areal beim Auholzsaal in Sulgen. Als Aussteller dabei war auch die TCS-Regionalgruppe Bischofszell mit einem attraktiven Stand direkt am Eingang zum Zelt.

Von Werner Lenzin

Power steckte auch im Messeauftritt des Standes der TCS-Regionalgruppe Bischofszell, einer der 106 regionalen Aussteller auf dem 1820 Quadratmeter grossen Messegelände im und um den Auholzsaal in Sulgen. «Die GEWEA ist eine Messe für das ganze AachThurLand und wir wollen an unserem Stand in erster Linie den Kontakt mit der Bevölkerung herstellen», begrüßte Regionalgruppenpräsident Otto Bernhardsgrütter zusammen mit Aktuar Thomas Städeli, der täglich mit einem Lastwagen der Beton AG unterwegs ist, den Redaktor der Rundschau.



Präsident Otto Bernhardsgrütter und Aktuar Thomas Städeli präsentierten an der GEWEA den TCS. (Bild: Werner Lenzin)

Attraktive TCS-Mitgliedschaft

Die zwei Vertreter der Regionalgruppe Bischofszell zeigten aber auch ihre Bereitschaft, die insgesamt 10'000 erwarteten Messebesucher auf eine TCS-Mitgliedschaft hinzuweisen, allenfalls eine Mitgliedschaft abzuschliessen und Fragen zu beantworten oder die Interessentinnen und Interessenten an die Kontaktstelle in Weinfelden weiterzuleiten. Den Standbe-

suchern bot sich aber auch die Möglichkeit, sich an einem attraktiven Wettbewerb zu beteiligen:

Wer profitiert von der kostenlosen Pannehilfe? Was bietet das Verkehrssicherheitszentrum in Weinfelden an? In welcher Ortschaft befindet sich die Kontaktstelle des TCS der Sektion Thurgau? Bei Auslandsaufenthalten ist man am besten mit dem ETI-Schutzbrief geschützt.

Die Wettbewerbsgewinner

1. Willy Cattaneo, Sulgen (Gutschein VSZ)
2. Bettina Zerr-Rüegg, Bischofszell (Gutschein für 2 Personen Besuch BMW München)
3. Erika Lühti, Sulgen (Gutschein für 2 Personen Besuch BMW München)



Autofahren heute Bleiben Sie «auto-mobil!»

Programm	Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal. Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.
Kurstag/-zeit	Montag 20. August 2012 09.00 – 11.30 Uhr Mittwoch 05. September 2012 09.00 – 11.30 Uhr Dienstag 18. September 2012 09.00 – 11.30 Uhr Der genaue Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.
Kursleitung	Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	CHF 120.– für TCS-Mitglieder/140.– für Nichtmitglieder; für Lenker über 65 Jahren gibt es eine Rückvergütung von CHF 50.–; Subvention vom Fond für Verkehrssicherheit
Anmeldung	Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen»



Kommentar

Meine Meinung zur Bodensee-Thurtal-Strasse



Wann sind Sie das letzte Mal hinter einem Landwirtschaftsfahrzeug gefahren und haben sich geärgert, weil Sie in Eile waren, einen wichtigen Geschäftstermin hatten, zum Zahnarzt mussten? Gestern? Oder gar heute?

Ich bin zweifellos mit ganzem Herzblut und voller Begeisterung Landwirt. Aber ich kann Ihnen versichern, auch ich habe in einer solchen Situation schon die Hände über dem Steuer verworfen.

Die Landwirtschaft ist ein Unternehmertum, das wie viele andere Wirtschaftszweige die Strasse benötigt. Tanklastwagen transportieren die Milch zu den Verarbeitungsbetrieben, das Getreide muss in die Sammelstelle, die Zuckerrüben in die Zuckerfabrik usw. Es ist uns Landwirten bewusst, dass wir als Verkehrshindernis betrachtet werden. Und das ist einer der Gründe, weshalb ich mich öffentlich für die BTS (Bodensee-Thurtalstrasse) / OLS (Oberlandstrasse) einsetze. Zudem können wir langfristig vor der künftigen Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung nicht weiter die Augen verschliessen. Der Verkehr auf den Thurgauer Strassen nimmt trotz kontinuierlichem Ausbau des öffentlichen Verkehrs stetig zu. 2011 war das Wachstum mit zwei Prozent überdurchschnittlich. Ein gut ausgebautes und funktionierendes

Strassennetz bildet eine wichtige Grundlage für wirtschaftliches Wachstum. Warum dann nicht die verkehrsbedingte Attraktivität unseres Kantons oder unseres Dorfes frühzeitig erhöhen und unser verstaubtes Image als Hinterwaldgebiet verbessern?

Der Sättigungsgrad ist auf verschiedenen Kantonsstrassen bereits erreicht. Die Folge sind stockender Verkehr und Stau, was gefährliche Situationen und eine hohe Umweltbelastung mit sich bringt. Weshalb nicht die Sicherheit unserer Kinder erhöhen, indem wir Strassen verkehrs- und abgastechisch entlasten, auf denen wir sie künftig ohne Sorge zur Schule gehen lassen können? Und warum unserem Nachwuchs nicht die Möglichkeit bieten, einer Tätigkeit ausserhalb nachzugehen, ohne dass sie ihre Heimat verlassen müssen? Mit der Verlagerung des Verkehrs auf BTS/OLS fahren die Thurgauerinnen und Thurgauer weniger Kilometer und verbrauchen weniger Treibstoff was wirtschaftlicher und umweltfreundlicher ist.

Durch die Globalisierung wird die Welt kleiner, in einem grösseren Kontext betrachtet, gehört unser Kanton bereits heute zum Grossraum Zürich, welcher als ein Wirtschaftsstandort zu verstehen ist. Lassen Sie uns dieser Entwicklung selbstbewusst und proaktiv gegenüber stehen, damit der Kanton Thurgau auch in Zukunft ein Erfolgsmodell bleibt!

Hansjürg Altwegg,
Landwirt und Kantonsrat, Sulgen

BALDINGER

O P T I K

www.baldinger.ch

**Zeiss Relaxed Vision Center
by BALDINGER OPTIK**



BALDINGER OPTIK: Qualität vor Augen

Gutschein im Wert von Fr. 20.–

Für eine unschädliche Laser-Vermessung Ihrer Augen für Fr. 29.– statt Fr. 49.– mit anschliessender Auswertung und Analyse, ob eine Verbesserung gegenüber herkömmlichen Gläsern möglich ist.

Bitte vereinbaren Sie dafür Ihren Termin bei Baldinger Optik: Telefon Zürich 044 251 95 94, Romanshorn 071 463 11 77

Die Messwerte können auf Wunsch des Kunden gelöscht oder gespeichert werden. Gespeichert sind diese interessant zum langfristigen Vergleich der Veränderung Ihrer Augen. Die Messdaten werden ausschliesslich zur Anfertigung der Spezialgläser verwendet und können nicht ausgehändigt werden. Gutschein nicht kumulierbar, gültig bis 30. August 2012.

Schulhaus Hoffnungsgut erhält Veloparcours



Übergabe des Veloparcours (v.l.): Schulleiter Jean-Philippe Gerber, Drittklässlerin Selxhan Asani und Adjutant Ruedi Böckli. (Bild: Werner Lenzin)

Auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hoffnungsgut kann ab sofort das Verhalten mit dem Velo im Strassenverkehr geübt werden. Die Vertreter des Instruktionssdienstes der Verkehrspolizei Thurgau übergaben Schulleiter Jean-Philippe Gerber einen Veloparcours.

Von Werner Lenzin

«Dieser Veloparcours ermöglicht es uns Verkehrsinstruktoressen, die Schülerinnen und Schüler der dritten Primarschulklasse nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch auszubilden», sagte Adjutant Rudolf Böckli, Chef des Instruktionssdienstes der Verkehrspolizei anlässlich der Übergabe des Parcours an Schulleiter Jean-Philippe Gerber. Er wies darauf hin, dass es sich um den zehnten Parcours auf Schulhausplätzen im Thurgau handelt, der übergeben werden kann. «Motorfahrzeuglenker, vor allem

Neulenker werden in speziell eingerichteten Verkehrssicherheitszentren geschult», unterstreicht Böckli.

Selbsterklärende Fahrhinweisungen

Damit auch die Schülerinnen und Schüler in einem Schonraum die wichtigsten Verhaltensregeln mit dem Fahrrad erlernen können, gab der Regierungsrat im vergangenen Jahr gemäss eines Antrages der «Verkehrssicherheit Thurgau» grünes Licht für Veloparcours auf Schulhausplätzen. Die Finanzierung erfolgt durch den Kontrollschilderfonds des Strassenverkehrsamtes. Das benötigte Material für die Übungen befindet sich in einer Kiste vor Ort. Die Fahrhinweisungen auf dem Plakat sind selbsterklärend. Somit können auch die Lehrpersonen ohne Polizisten mit den Kindern das Fahrradfahren fördern, ohne dass die Gefahr besteht, in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden. Selbstverständlich dürfen nur Kinder mit einem Schutzhelm

den Parcours benützen. Zudem müssen die Fahrräder den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Deshalb kontrollieren Adjutant Ruedi Böckli und WmbA Markus Matzenauer vor dem Start die vorgeschriebene Ausrüstung der Velos, insbesondere die Bremsen. Und dann geht's – im strömenden Regen – ab auf den Parcours, zuerst zu Fuss und dann mit dem eigenen Fahrrad. Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert von dieser spielerischen Form des Lernens.

Auch für Eltern offen

«Wir werden Elemente wie die Verkehrssicherheit auch im kommenden Schuljahr in unser Projekt Soziales Lernen einfließen lassen», unterstreicht Schulleiter Jean-Philippe Gerber. Die Drittklässler werden mit dem Beginn des neuen Schuljahres in den Veloparcours eingeführt und den übrigen Klassen und ihren Lehrpersonen steht es offen, den zur Verfügung stehenden Parcours in ihren Unterricht einzubauen und Impulse zu geben. Auch Möglichkeiten zur Adaption sieht Gerber positiv entgegen wie auch das Angebot, Eltern die Gelegenheit zu bieten, ausserhalb der Schulzeit den Parcours mit ihren Kindern zu benützen. «Wir möchten die Eltern sensibilisieren und schlagen damit eine Brücke ins Elternhaus», hält der Schulleiter fest und ergänzt: «Wir geben zu Beginn des neuen Schuljahres 80 bis 100 Schülerinnen und Schülern die neue Leuchtweste ab». Diskutiert wird innerhalb der Volksschulgemeinde ein Leuchtwesten-Obligatorium in den Herbst- und Wintermonaten im Sinne einer Empfehlung für Schülerinnen und Schüler, die mit dem Velo zur Schule kommen. Die Verantwortung liegt allerdings beim Elternhaus.

Der Veloparcours besteht aus sieben Übungen, die zuerst vorgezeigt und dann unter Aufsicht der Polizisten eingeübt werden. Am Schluss dürfen dann die Schülerinnen und Schüler den ganzen Parcours befahren und zeigen, was sie gelernt haben. «Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Schulkinder sehr motiviert sind und erstaunlich schnell beim Velofahren Fortschritte machen», bilanziert der Chef des Instruktionssdienstes und betont: «Die Kantonspolizei Thurgau ist überzeugt, dass sie mit diesem Konzept einen wichtigen Beitrag zur Verkehrsunfallverhütung leisten kann».

Wieder auf dem neusten Stand der Nothilfe

In regelmässigen Abständen bietet der TCS Thurgau für die Öffentlichkeit Nothilfe-Refresherkurse an. Während drei Stunden lernen die Teilnehmenden, was im Notfall zu tun ist und wie sie beispielsweise bei einem Herz-Kreislaufstillstand reagieren müssen.

Von Bettina Gasser

Beim letzten Kurs mit dabei war auch Nadia Städler aus Steckborn. Ihr letzter Nothilfe-kurs liegt schon einige Jahre zurück und daher wollte sie ihr Wissen auffrischen. «Die Richtlinien in der ersten Hilfe ändern sich laufend und ausserdem vergisst man über die Jahre auch so einiges. Ich erachte es als sehr sinnvoll, regelmässig solche Auffrischungskurse zu besuchen, damit man für den Notfall vorbereitet ist», ist Nadia Städler überzeugt. Tatsächlich ist ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung noch auf einem veralteten Wissensstand. So wurde beispielsweise das berühmte GABI durch das ABCD (Airways resp. Atemwege, Breathing resp. Beatmung, Compression resp. Herzmassage, Defibrillation) ersetzt. Vor rund einem Jahr gab es jedoch bereits wieder Änderungen. Neu heisst es in der Patientenbeurteilung nicht mehr ABCD, sondern ACBD. Seit einigen Jahren wird in solchen Kursen auch der Einsatz eines so genann-



Was ist zu tun bei einem Herz-Kreislaufstillstand – TCS Thurgau bietet Refresherkurse an. (Bild: ZVG)

ten Automatischen Externen Defibrillators geschult. Auch für Nadia Städler ist der Gebrauch eines Defibrillators neu. Sie ist der Meinung: «Auch wenn das Gerät genaue Anweisungen gibt, hilft es Berührungssängste abzubauen, wenn man schon einmal einen Defibrillator in der Hand gehalten und bedient hat.» Neben der Theorie ist in den Refresherkursen besonders auch die praktische Anwendung des Gelernten von grosser Bedeutung. So haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Beatmen,

die Herzmassage sowie den Defibrillator an Phantompuppen anzuwenden. Auch Verbrennungen, starke Blutungen und Rückenverletzungen werden in Fallsituationen nachgestellt und so praktisch vertieft. Nadia Städler ist nach dem Kurs sehr zufrieden: «Ich habe viel Neues dazu gelernt und bin froh, dass ich jetzt wieder auf dem neusten Stand der Nothilfe bin. Den Kurs empfehle ich allen, die sich in der ersten Hilfe nicht sicher fühlen oder die schon länger keinen Nothilfekurs besucht haben.»



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

- Programm** Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ABCD, Bewusstlosenlage, Beatmen, Herzmassage, Defibrillation
- Kurstag/-zeit** Dienstag, 18. September 2012, von 18.30 – 21.30 Uhr
- Kursleitung** SSK-Instruktorin: Bettina Gasser
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
- Anmeldung** Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.





Auction spezieller
Kontrollschilder

TG

www.auktion.tg.ch

Thurgau
Strassenverkehrsamt



Jugendfahrlager 2012

vom 28. Juli bis 04. August 2012

- Programm** Fahrschulung, Autotechnik, Pannenkunde, Verkehrstheorie; Sport, Spass und Fun.
Mit amtlicher Theorieprüfung in Bellinzona
- Kursleitung** Ein erfahrenes Leiterteam sorgt dafür, dass sich junge Leute ungezwungen und spielerisch mit dem Auto anfreunden können.
- Kursort** Scruengo/Tessin. Zur Verfügung steht eine eigene Trainingspiste und zweckmässige Ausbildungsräume sowie Unterkünfte.
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 750.–/Nichtmitglieder CHF 950.–
- Sonstiges** Teilnehmer des Lagers erhalten auf den Nothelferkurs der Sektion Thurgau eine Reduktion von CHF 20.–.
Die Kosten der Theorieprüfung werden direkt vom Strassenverkehrsamt im Tessin verrechnet.
Das Jugendfahrlager ist für junge Damen und Herren ab 16 Jahren bestimmt.
- Anmeldung** TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt,
Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden,
T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch, www.tcs-thurgau.ch

ab zur ersten
Fahrstunde
ins Tessin



Nur noch wenige Plätze frei!

Profitieren Sie als Mitglied des TCS dank der Partnerschaft mit *innova*

Zwischen dem TCS Schweiz Sektion Thurgau und der *innova* Krankenversicherung besteht eine vorteilhafte Partnerschaft. Im Rahmen eines Kollektivvertrages können TCS-Mitglieder und ihre Familienangehörigen von Rabatten bis zu 20 Prozent auf der Krankenzusatzversicherungsprämie profitieren.

Das erklärte Ziel ist, den TCS-Mitgliedern aus dem Thurgau eine Ermässigung anzubieten, die für das Einzel- und Familienbudget bemerkenswerte, finanzielle Vorteile bringen kann. Eine bisher äusserst erfolgreiche Partnerschaft, von der bereits rund 2000 TCS-Mitglieder profitieren. Profitieren auch Sie davon und nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Gemeinsamer Event *innova* und TCS

Besuchen Sie uns an unserem Event am Samstag, 18. August 2012 im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau in Weinfelden. Der Anlass steht unter dem Motto: Mobilität, Sicherheit und Gesundheit. Der Event findet bei jedem Wetter statt und die Stände sind überdacht. Nebst Grillspezialitäten und den Stand-Attraktionen haben Sie die Möglichkeit sich für ein kurzes Fahrtraining anzumelden oder einen Helikopterflug zu buchen.

Mitmachen lohnt sich

Besonderes Highlight ist unser Wettbewerb! Stündlich gewinnt jemand einen Helikopter-Flug von 8 Minuten mit einer Begleitperson. Als Hauptpreis wartet ein 30 Minuten Rundflug mit freier Wahl des Zeitpunkts und der Destination für 2 Personen auf Sie.

Attraktionen am Event vom 18. August 2012

innova-Stand: Alles rund um das Thema Krankenversicherung.

TCS-Stand: Beratung & Information zum Thema Mobilität und Infos zum ETI-Schutzbrief.

Rundflug: Buchen Sie einen Rundflug im TCS-Helikopter «Roadwatcher one» vor Ort.

Nothelferstand: Demonstration und wichtige Hinweise rund um Notfallsituationen.

Sehtest: Überprüfen Sie Ihr Sehvermögen beim Optiker.

Kindersitze: Informationen und Tipps zu Kindersitzen.

Elektrobikes: Testen Sie eines der Elektrobikes.

Fahrtraining: Elemente aus dem Fahrtraining auf dem Übungsgelände.

Kinderunterhaltung: Auch für die Unterhaltung der Kinder ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!

innova Versicherungen

Bahnhofstrasse 4

Postfach

3073 Gümligen

Telefon 0844 866 500 (CHF 0.08/min.)

E-Mail: kundendienst@innova.ch

www.innova.ch



E-Bike fahren – muss gelernt sein...

Die Kursbesucher machen sich mit den Vorschriften, den Verkehrsregeln und den Gefahren des E-Bikes vertraut und können das E-Bike verkehrssicher benutzen.

Nach einem Theorieteil geht es auf der geschlossenen Anlage darum, das richtige Bremsen – auch Vollbremsung – und das Handling des E-Bikes zu erlernen. Verschiedene Verkehrssituationen (Vortritt, Kreisverkehr, Einspuren usw.) werden anschliessend auf öffentlicher Strasse erklärt und geübt.

Kursdatum	25. Juli 2012, von 15.30 bis 19.00 Uhr
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Instruktoren	speziell vom VSR ausgebildete Motorrad- und E-Bike Instruktoren
E-Bikes	selber mitnehmen oder bei der Anmeldung bekannt geben, wenn nicht vorhanden
Versicherung	Sache der Teilnehmer
Preis	TCS-Mitglieder CHF 70.–, inkl. Pausenkaffee und Nussgipfel Nichtmitglieder CHF 100.–, inkl. Pausenkaffee und Nussgipfel
Anmeldung	TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch, www.tcs-thurgau.ch



In Frankreich muss seit dem 1. Juli 2012 ein Alcotest mitgeführt werden

Ab dem 1. Juli dieses Jahres ist es soweit: Jetzt muss in Frankreich jeder Autofahrer und jeder Motorradfahrer ein unbenutztes Messgerät zur Feststellung des Atemalkohols dabei haben. Die neue Vorschrift gilt sowohl für Franzosen als auch für ausländische Touristen.

Das Gerät muss jederzeit erreichbar im Fahrzeug befinden (z.B. Handschuhfach) und bei Verkehrskontrollen auf Verlangen vorgezeigt werden. Fehlt das Gerät, wird ein Bussgeld von 11 Euro sofort an Ort und Stelle fällig. Allerdings wird das Bussgeld erst ab dem 01.11.2012 erhoben. Bis dahin gibt es noch eine Schonfrist.

Sicherheit im Strassenverkehr

Diese Vorschrift ist Teil einer Kampagne zur Erhöhung der Sicherheit im französischen Strassenverkehr und soll dazu beitragen, die Zahl der Verkehrstoten zu reduzieren. Denn in Frankreich ist fast jeder dritte

tödlich verlaufene Verkehrsunfall auf übermässigen Alkoholgenuss zurückzuführen. Das Testgerät im Fahrzeug soll jeden Fahrer an seine Verantwortung erinnern und ihn dazu ermuntern, sich selbst vor dem Antritt seiner Fahrt zu testen. Zeigt dieser, dass die Promillegrenze überschritten ist, sollen die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt werden.

Testgeräte sind überall zu bekommen

Die Testgeräte sind in der Form von Einweg-Testgeräten in Apotheken, Supermärkten, Tankstellen und Raststätten erhältlich, wobei meist Sets mit mehreren Testgeräten verkauft werden. Ein einzelnes Testgerät kostet ca. 1 Euro, Sets entsprechend mehr. Ausserdem werden auch elektronische Geräte angeboten, die immer wieder verwendet werden können. Wichtig beim Kauf eines Testgeräts ist, dass es der französischen Norm entspricht. Das ist an der Kennzeichnung «NF» zu erkennen. Touristen, die bei ihrem Frankreichurlaub entsprechende Testgeräte erwerben, sollten bei einer erneuten

Fahrt nach Frankreich kontrollieren, ob das Verfallsdatum inzwischen nicht überschritten wurde.

Der Test ist ganz einfach

Genauso wie in Deutschland liegt die Promillegrenze für den Blutalkohol in Frankreich bei 0,5 mg/l, was einer Alkoholkonzentration in der Atemluft von 0,25mg/l entspricht. Diese Grenze ist überschritten, wenn sich die Kristalle im Teströhrchen grün verfärben. Um das festzustellen, werden beiden Enden des Röhrchens zusammengedrückt und dann die Plastiktüte vollständig aufgeblasen. Anschliessend wird das Röhrchen mit dem blauen Ende in die vorgesehene Öffnung der Tüte gesteckt und die Luft aus der Plastiktüte durch das Röhrchen wieder komplett herausgedrückt. Nun dauert es noch zwei Minuten, bis das Ergebnis abgelesen werden kann. Bleiben die Kristalle im Röhrchen gelb gilt: freie Fahrt. Werden sie dagegen grün heisst das: Fahrzeug stehen lassen oder jemand anderen fahren lassen. (tcs.)



Nothelfer-Kurse Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld	BZT, Kurzenerchingerstrasse 11	17./18. August 2012 21./22. September 2012
Güttingen	Hornbachstrasse 4	24./25. August 2012 02./03. November 2012
Steckborn	Mühlhofweg 12	14./15. September 2012
Weinfelden	VSZ TG, Dufourstrasse 76	09./10. Juli 2012 14./15. September 2012 26./27. Oktober 2012
Amriswil	Tellstrasse 8	07./08. September 2012 23./24. November 2012
Sirnach	Wilerstrasse 8	28./29. September 2012
Kreuzlingen		21./22. September 2012 07./08. Dezember 2012
Kurszeiten	DO/SA und FR/SA von 18.30 – 21.30 Uhr/08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr MO/DI von 08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr/17.30 – 20.30 Uhr	
Kurskosten	TCS-Mitglieder CHF 120.–/Nichtmitglieder CHF 140.–	
Anmeldung	Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:	

TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt,
Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden,
T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch



Schüler bewähren sich im Strassenverkehr

300 Mittelstufenschüler der Primarschule Weinfelden beteiligten sich an der Radfahrerprüfung. Verantwortlich für die Durchführung zeichnete die Kantonspolizei Thurgau.

Von Werner Lenzin

Gemäss Adujtant Ruedi Böckli, Dienstchef Instruktionsdienst, Kantonspolizei Thurgau wurden die Schülerinnen und Schüler der vierten bis sechsten Primarschulklasse seit den Frühlingsferien durch die Verkehrsinstruktoren Fw Martin Tobler und Wmm-bA Urs Brauchli sorgfältig auf die theoretische und praktische Prüfung vorbereitet. «Im Klassenzimmer lernten die Kinder das richtige Verhalten beim Linksabbiegen und weitere Schwerpunkte waren die Vortrittsregeln auf Kreuzungen und im Kreisverkehr», sagt der Dienstchef. Bevor die Schülerinnen und Schüler mit den Polizisten auf die Strasse durften, erfolgte eine Fahrradkontrolle. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, wurde

dieses mit einer gelben Karte beanstandet und musste umgehend repariert werden.

Im Anschluss an die Theorie bot sich den Kindern die Möglichkeit, mit den Fahrrädern auf den Quartierstrassen von Weinfelden das Gelernte mit dem Polizisten umsetzen, «selbstverständlich nur mit einem gut sitzenden Fahrradhelm», so Böckli. Insbesondere das Linksabbiegen wurde geübt und das richtige Befahren eines Kreisels stand ebenfalls auf dem Plan. Dank den ruhigen Anweisungen der Verkehrsinstruktoren mittels Ohrfunkgeräten blieb der Erfolg nicht aus. An der Radfahrerprüfung durften die Kinder ihr Können unter Beweis stellen. Nach



Weinfelder Schüler auf Testfahrt.
(Bild: ZVG)

dem Theorietest und der Fahrradkontrolle ging's ab auf die Teststrecke. Blaue Wegweiser mit weissen Pfeilen wiesen ihnen den richtigen Weg. Mit Argusaugen wurden sie von Polizisten auf der Fahrt beobachtet. Bei falschem Verhalten wurde ein Loch in die von den Schülern mitgeführte Testkarte geknipst.

Gleich online buchen: www.vsztg.ch

Kurse Zweiphasenausbildung

WAB-Kurs 1:
 Freitag, 06.07.12 / Dienstag, 10.07.12
 Donnerstag, 12.07.12 / Mittwoch, 18.07.12
 Freitag, 20.07.12 / Dienstag, 24.07.12
 Donnerstag, 26.07.12 / Montag, 30.07.12
 Donnerstag, 02.08.12 / Freitag, 03.08.12

WAB-Kurs 2:
 Montag, 30.07.12 / Donnerstag, 02.08.12
 Freitag, 03.08.12 / Montag, 06.08.12
 Dienstag, 07.08.12 / Donnerstag, 09.08.12

Weitere Kursdaten im Internet!

Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für Fahrsicherheit und Fahrspass.

rethblick

Arbon**Besichtigung der Firma Zweifel Pomy-Chips**

Wir treffen uns am Mittwoch 12. September um 12:00 Uhr in Arbon an der Hubgasse, beim Parkplatz bei der Autobahneinfahrt Arbon Süd, Richtung St. Gallen, (in der Nähe vom Mac Donalds). Anschliessend fahren wir mit den eigenen Autos nach Spreitenbach, zur Besichtigung der Zweifel Pomy-Chips AG mit anschliessendem Knabberspass. Eine Anmeldung ist erforderlich. Der Produktionsbetrieb ist verpflichtet Sicherheits- und Hygienevorschriften einzuhalten. Genaue Angaben folgen nach der Anmeldung. Kinder unter 11 Jahren dürfen nicht mitkommen.

Anmeldeschluss: Sonntag, 2. September 2012.

Anmeldungen an: Roger Suhner, Alleestrasse 14, 9326 Horn
oder per E-Mail an: ro_suhner@bluewin.ch

Bischofszell**Besichtigung der Firma Badertscher**

Die Regionalgruppe Bischofszell besichtigt am 24. August die Firma Badertscher, Textil- und Schaumstofftechnik in Schönenberg.

Wann: Freitag, 24. August 2012

Treffpunkt: 13.45 Uhr vor der Firma in Schönenberg, Feldstrasse 9

Dauer: ca. 2 bis 2,5 Stunden mit anschliessendem Apéro.

Von Schönenberg wird nach der Besichtigung mit dem eigenen Auto nach Heldswil disloziert, um dort die Schaumstofftechnik und den Laden zu besichtigen. Kosten: keine

Anmeldeschluss: Montag, 13. August 2012

Anmeldungen an: scherrers-donzhausen@bluewin.ch
oder Telefon 079 392 67 87

Münchwilen**Grill-Plausch in Münchwilen**

Die Regionalgruppe Münchwilen lädt ein zum traditionellen Grill-Plausch am Freitag, den 17. August 2012 um 1900 Uhr

Anmeldung bis Montag, 13. August 2012 an: Franz Grosser,
Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi, 052/ 378 15 10
(Anmeldetalon auf der letzten Seite benutzen)

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Freitag-Abend bei Hansruedi Hefti, Wilerstr. 58, 9542 Münchwilen

Münchwilen**Gewerbeausstellung Münchwilen**

Die Regionalgruppe Münchwilen ist vom Freitag, 24. August, bis Sonntag, 26. August 2012 an der Gewerbeausstellung Münchwilen vertreten.

Besuchen Sie die Regionalgruppe Münchwilen an ihrem Stand und nehmen Sie am Wettbewerb teil. Attraktive Preise warten auf Sie.

Bischofszell**Herbstausflug BMW-Werke München**

Der Herbstausflug der Regionalgruppe Bischofszell führt dieses Jahr am Donnerstag, 11. Oktober 2012, zu den BMW-Werken in München.

Wann: Donnerstag, 11. Oktober 2011

Treffpunkt: 05.30 Uhr Walter AG, Leimackerstrasse, Sulgen

(Achtung: Neuer Einstiegsort – ehemals Garage Martin Walter)

Kaffee und Gipfeli im Car (kein Halt unterwegs)

Mittagessen (selbständig) anschliessend Führung

Rückkehr: ca. 20 Uhr Ankunft in Sulgen

Kosten: CHF 55.00/pro Person

Mindestalter: 14 Jahre

Achtung: ID oder Reisepass nicht vergessen!

Anmeldung:Platzzahl beschränkt.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 26. September 2012

Anmeldungen an: Käfer-Reisen, Arbon, Tel. 071 446 55 19

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen diese Reise machen zu dürfen.

Der Vorstand der Regionalgruppe Bischofszell



www.stelzenhof.ch

Idyllische Gartenwirtschaft mit grossem Kinderspielplatz

Herzlich willkommen!
7 Tage in der Woche.

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag 11 - 24 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Wirtschaft Stelzenhof
Stelzenhofstrasse 11
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 40 10
Fax 071 622 42 12

CARROSSERIE

WINIGER

FRAUENFELD

052 721 21 21
www.carrosserie-winiger.ch



Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restaurationen



VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von 100 CHF gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 16.7.2012**



- A) Das Überholen von mehrspurigen, fahrenden Fahrzeugen und Strassenbahnen ist für Lieferwagen bis 3,5 Tonen, Lastwagen, Sattelmotorfahrzeuge und Gesellschaftswagen verboten.
- B) Das Überholen von mehrspurigen, fahrenden Fahrzeugen ist für Lastwagen über 3,5 Tonnen und Sattelmotorfahrzeugen verboten, nicht aber für Gesellschaftswagen.
- C) Das Überholen von mehrspurigen, fahrenden Fahrzeugen ist für Lastwagen über 3,5 Tonnen, Sattelmotorfahrzeugen und Gesellschaftswagen verboten.

Verkehrswettbewerb 5/2012

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:
tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn
Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 4/2012:
Schräpfer, Münchwilen
Jansen, Hüttwilen



Auflösung des Wettbewerbs 4/2012: Antwort C

Schnelle E-Bikes mit einer Tretunterstützung von mehr als 25km/h benötigen einen Mofa-Ausweis, Fahrzeugausweis sowie ein Kontrollschild, Rückspiegel und es besteht eine Helmpflicht ab 1. Juli 2012.

Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs:

Name / Vorname:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon P:

Telefon G:

TCS-Gruppe:

Datum der Veranstaltung / Kurs:

Ort der Veranstaltung / Kurs:

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung
(z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

.....

Anzahl Personen / weitere Personen:

Geburtsdatum:

TCS-Mitgliedernummer (falls nötig):

Datum:

Unterschrift:

Herbstliches Burgund für Geniesser Mit Luxusschiff MS Swiss Emerald*****



Mâcon – Tournus – Chalons-sur-Saône – Lyon – Mâcon

**6 Tage zum Schnupperpreis
ab Fr. 490.-** (p.P. Hauptdeck hinten)

1. Tag Schweiz – Mâcon Individuelle Anreise zum Bahnhof Genf-Flughafen. Um 13.00 Uhr Bustransfer nach Mâcon (ca. 2 Std.). Stadtrundgang*. Sehenswert sind u. a. das Altstadtviertel sowie die ehemalige Kathedrale St-Vincent aus dem 13. Jh.

2. Tag Mâcon – Tournus – Chalons-sur-Saône Fahrt auf der Saône nach Tournus. Nach dem Frühstück Rundgang* mit Weingestaltung. Die ehemalige Abteikirche St-Philibert gehört zu den bedeutendsten romanischen Kirchen Frankreichs. Am Mittag Weiterfahrt nach Chalons-sur-Saône. Nachmittags Rundgang* durch die Altstadt.

3. Tag Chalons-sur-Saône – Seurre – Chalons Ab Seurre startet am Vormittag der Ausflug* nach Beaune. Ein architektonischer Glanzpunkt ist das Hôtel-Dieu mit seinen vielen Türmchen und Erkern, das frühere Krankenhaus für die Armen. Weiterfahrt durch das Burgunder Weinbaugebiet zur Weinprobe nach Nuits-St-Georges. Rückkehr an Bord vor dem Abendessen und Rückfahrt nach Chalons-sur-Saône.

4. Tag Chalons – Mâcon – Belleville – Trévoux Vormittags Fahrt nach Mâcon. Am Nachmittag Ausflug* mit Weingestaltung ins südliche Weinbaugebiet um Mâcon und zum Hameau du Vin, einem aussergewöhnlichen Weinpark. In Belleville kommen die Ausflugs Gäste wieder an Bord. Weiterfahrt nach Trévoux.

5. Tag Trévoux – Lyon – Montmerle Fahrt am Morgen nach Lyon (UNESCO-Weltkulturerbe). Nach dem Frühstück Stadtrundfahrt/-gang.* Am Abend Weiterfahrt nach Montmerle.

6. Tag Montmerle – Mâcon Frühmorgens Fahrt nach Mâcon. Nach dem Frühstück Ausschiffung und Bustransfer nach Genf-Flughafen. Ankunft um ca. 11.30 Uhr. Ind. Heimreise zu Ihrem Wohnort.

* Ausflug im Ausflugs paket enthalten, vorab buchbar. Programmänderungen vorbehalten.

MS Swiss Emerald*****

Luxusschiff der Basler Reederei Scylla AG mit Platz für max. 124 Passagiere. Alle Kabinen sind mit Dusche, WC, TV, Minibar, Safe, Föhn und Klimaanlage ausgestattet. Das Schiff verfügt über 7 Minisuiten und 14 Suiten. Die Kabinen haben auf Mittel- und Oberdeck französische Balkone. Zur Bordeinrichtung gehören Boutique, Restaurant, Salon mit Tanzfläche, Panoramabar, Lidobar, Internet-Corner, Fitnessraum, Whirlpool auf dem Sonnendeck, Lift, WLAN-Verbindung. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

Reisedaten 2012

29.10. – 03.11.	08.11. – 13.11.
03.11. – 08.11.	13.11. – 18.11.

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Bustransfer Genf Flughafen – Mâcon – Genf Flughafen
- Hafentaxen und Gebühren
- Thurgau Travel Reiseleitung ab/bis Genf Flughafen

Nicht inbegriffen: An-/Rückreise zum/ab Bahnhof Genf Flughafen, Mittagessen am An- und Abreisetag, Versicherungen, Ausflüge, Getränke, Trinkgelder, Treibstoffzuschlag ca. Fr. 5.- p.P./Tag (wird kurz vor Abreise erhoben, falls der Ölpreis über dem Stand Juli 2011 liegt), Auftragspauschale Fr. 35.- (entfällt bei Buchung über www.thurgautravel.ch)

Preise pro Person in Fr.

2-Bettkabine Hauptdeck hinten	490.-
2-Bettkabine Hauptdeck	590.-
2-Bett Minisuite Hauptdeck	790.-
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	890.-
2-Bett Minisuite Mitteldeck, franz. Balkon	990.-
2-Bett Minisuite Oberdeck, franz. Balkon	1090.-
2-Bett Suite Oberdeck, franz. Balkon	1290.-
Zuschlag Alleinbenutzung (ohne Suiten, Minisuiten)	390.-
Ausflugs paket (6 Ausflüge)	180.-
Annulationsversicherung	29.-



Burgund



Chalons-sur-Saône



2-Bettkabine Mitteldeck

Thurgau Travel

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 55 00, info@thurgautravel.ch



Sofort buchen unter:
Gratis-Nummer 0800 626 550
oder Prospekt verlangen

Online navigieren
thurgautravel.ch